



KULTUR

DONNERSTAG, 18. MÄRZ 2010, SEITE 71

„In der Mitte am Rand“: Die zweite steirische regionale soll den Bezirk Liezen sinnlich und spielerisch ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken BIG SHOT/JUNGWIRTH

REGIONALE10

MICHAEL TSCHIDA

Der französische Klangkünstler Michel Risse trifft zur Eröffnung in Trieben auf einen Fabriksschlot, einen Maibaum und einen S(t)ummchor...

Der eiserne Kritiker seiner Heimat China, Künstler Ai Weiwei, trifft auf einen steinernen Giganten namens Dachstein...

Bruno Kreisky trifft sich im Liezener Hotel Karow mit Yassir Arafat und dem Verleger Giangiacomo Feltrinelli für eine kleine Münchhauseniade...

Kultur trifft Land. Und das trifft sich gut, wenn man in das gestern in Graz präsentierte Gesamtprogramm der regionale10 schaut. Intendant Dietmar Seiler versteht die 35 Projekte des Festivals im Bezirk Liezen „als Spielräume, um sich neu und anders mit Lebenswirklichkeiten auseinanderzusetzen“. Was hinter dem etwas unhübschen Begriff „Community Art“ steckt, soll Leitmotiv für die 180 Veranstaltungen sein: aktive Beteiligung der Bevölkerung statt passive Wahrnehmungskultur.

Schlag-Werk-Statt

Ein Paradebeispiel für jene „Durchlüftung“, die sich Seiler durch sein Festival erhofft, liefert GF Automotive aus Altenmarkt: Besitzer Georg Fischer trat selbst an die regionale-Leitung heran mit dem Wunsch, Teile seiner Belegschaft an einem 14-tägigen

Kultur trifft Land

Schönes Durcheinander und spannende „Durchlüftung“ für den Bezirk Liezen: Die regionale10 präsentiert ihr Gesamtprogramm.

Workshop beim neuen, integrierten Festival „Arcana“ teilnehmen zu lassen. Peter Oswald lockt ja ab Ende Juli die Crème der Avantgardemusik ins Gesäuse. Dort werden nun die Arbeiter mit Schlagwerkerin Robyn Schulkowsky an einer Komposition von Iannis Xenakis statt an Magnesium-Druckgussteilen für die Autoindustrie werken.

Seiler, der vielfach „an bereits

KULTURFESTIVAL



regionale10
von 2. Juni bis
14. August 2010.
73 Festivaltage
mit 35 Projekten
und 180 Veranstaltungen
an rund 100 Orten.

8000 Aktive aus 40 Nationen.
Intendant: Dietmar Seiler (Foto),
Organisationsleitung: Werner Schrempf.

Information und Karten (ab April):
Tel. 0676 848 119 119.

www.regionale10.at

SCHIFFER

die Gestaltung des Lebensraums und damit auch (wie anderswo) das Festivalmotto „In der Mitte am Rand“ hinterfragt wird.

Schwierigkeiten habe Seiler bisher nur die schiere Größe des Bezirks Liezen mit der Fläche von Vorarlberg gemacht; ein ausgeklügeltes Verkehrs- und Organisationskonzept soll aber helfen, die 23.000 aufgelegten Karten (zur Hälfte freier Eintritt) abzusetzen. Und beim Wetter habe man angesichts der vielen Freiluftereignisse „einfach beschlossen, uns nicht davor zu fürchten“.

Hohe Antennen

Laut Landesrätin Bettina Vollath (SPÖ), deren Ressort vier Millionen Euro für „das bodenständige Festival mit hohen Antennen“ zur Verfügung stellt, sei nach der regionale08 im Raum Feldbach viel Erfahrung in den Nachfolger eingeflossen, „es ist also auch ein lernendes Festival“.

Dorothee Steinbauer, Sprecherin des Dachverbands R*E*X, der mit seinen Vorarbeiten die regionale nach Liezen gelotst hat, sieht im Festival zu Recht „eine runde Sache mit Ecken und Kanten“. Und damit das Wort Nachhaltigkeit keine Luftblase bleibt, arbeite man schon jetzt an weiteren Koordinationen und Kooperationen mit Vereinen und Künstlern: „Der Kultur : Bezirk : Liezen soll eine Marke bleiben mit der Steigerung einer Lebensqualität, die uns alle angeht“.

bestehende, lebendige Kulturerignisse in der Region andocken konnte“, verspricht viele weitere sinnliche Experimente, die „Neugier, Langsamkeit und Mühe verlangen, uns ein bissl durcheinanderbringen, aber auch fruchtbare Erfahrungen ermöglichen. Denn genau darum geht’s“.

Eigensinn

Schönes Durcheinander wie das „Fremdsehen“, bei dem Gemeinden Künstler aus Nairobi bis Istanbul bei sich beherbergen, um transkulturellen Austausch zur Selbstverständlichkeit zu machen. Oder in den „Essgeschichten“, in denen Veränderungen von Essgewohnheiten per Video dokumentiert und in Supermärkten gezeigt werden. Oder in der Schau auf Schloss Trautenfels, wo in „Welten des Eigensinns“